

# Eisenbahnmuseum Alter Bahnhof Lette (Kr Coesfeld)

*Sie weckten Wünsche...*

*Modellbahnkataloge aus alter und neuer Zeit*



Jahresausstellung im Alten Bahnhof Lette

Eröffnung am 05. November 2017, 15.00 Uhr

Geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat und nach Vereinbarung

Eine Veranstaltung des Eisenbahnfreunde-Vereins „Alter Bahnhof Lette (Kr Coesfeld)“

Tel. (02541) 6986. Email [info@bahnhof-lette.de](mailto:info@bahnhof-lette.de) homepage: [www.bahnhof-lette.de](http://www.bahnhof-lette.de)

# Sie weckten Wünsche - Modellbahn-Kataloge aus alter und neuer Zeit

In Coesfeld (Westf) existierte von 1950 bis 2012 das Spielwarenhaus Franz Peckedrath an der Letter Straße und schloß dann leider wie viele andere klassische Spielwarengeschäfte seine Pforten. Der demographische Wandel und das veränderte Kaufverhalten der Kunden führten dazu. Man ließ sich zwar gerne vor Ort beraten, kaufte dann aber im Internet. Da kann kein Geschäft lange bestehenbleiben. Wie häufig wurden früher in Schulpausen die neuen Auslagen mit Lokomotiven, Waggonen, Häusern und Bahnhöfen, Figuren und Bäumen bewundert. Am Schaufenster drückte man sich die Nase platt, um besser schauen zu können. Die ebenfalls ausgestellten Puppen, Gesellschaftsspiele und Kinderwagen strafften die Jungs mit völliger Mißachtung. Am besten wäre die gesamte Ausstellungsfläche rein von Modellbahnartikeln besetzt gewesen!

Etwa sechs Wochen vor Weihnachten wurde der Postbote sehnsüchtig erwartet, brachte er doch jedes Jahr für die Kunden des Spielwarenhauses Peckedrath eine gelbe Postkarte. Diese war ein Gutschein für einen Märklin-Katalog, den man nur allzu gerne sofort im Geschäft einlöste und in dem nun rechtzeitig vor dem großen Fest alle angebotenen Modellbahnartikel eifrig studiert werden konnten. Da wurden Wünsche geweckt und hoffnungsvoll auf Zettel geschrieben „An das Christkind“.



Nicht immer hatte das Christkind ein Einsehen (oder die nötigen Geldmittel...). Die wuchtige 44er mit vielen Güterwagen, das wäre doch etwas gewesen! Doch sie blieb ein Traum, der sich für den Autor erst nach

über vierzig Jahren erfüllte. Man muß nur lange genug hoffen und warten können...

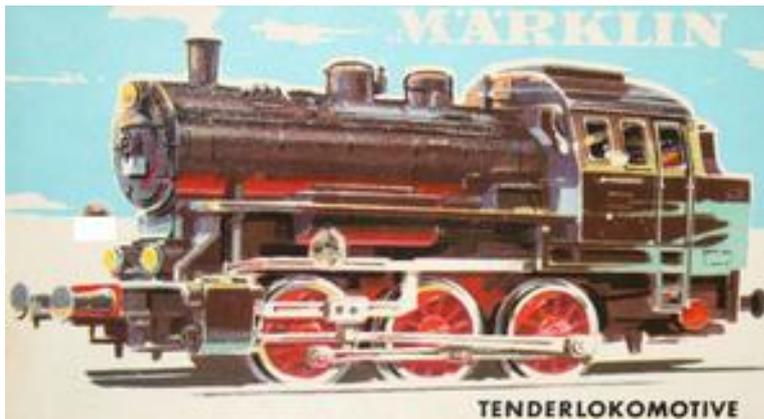


Immerhin fuhr als erste die 81 004 zu Weihnachten 1959 auf der kleinen Märklin-Anlage ihre Bahnen. Welche Seligkeit für den vierjährigen begeisterten Bahnfreund!



Im Jahr darauf kam das „Steppenpferd“ in Gestalt von 24 058 mit drei Abteilwagen hinzu.

Bis heute blieb es ein Geheimnis: Wie in aller Welt hatte das Christkind es bloß geschafft durch das Oberlicht im zweiten Stock eines Mietshauses das Anlagenbrett und sämtliche Zutaten ins Wohnzimmer zu befördern? Die Modellbahnanlage war so konzipiert, daß sie nach dem Spieltag auf einem Bett im engen Kinderzimmer zur Nachtruhe unter ein Bett verbannt werden konnte.



Die erste vom mühsam ersparten Taschengeld 1968 selbstgekauft 89 028 war zwar auch eine Errungenschaft, entbehrte aber des weihnachtlichen Zaubers der Anfangszeit. Dieser Zauber wird allerdings immer wieder wach beim Betrachten der alten Modellbahnkataloge mit ihren prächtig gestalteten Titelseiten.



Sie existieren immer noch: 81 004 von 1959 und 89 028 von 1968.

Sie sind aber nicht allein geblieben, zahlreiche Maschinen aus dem In- und Ausland haben sich zu ihnen gesellt:



Uhrwerkslokomotive mit dem Emblem von British Railways ab 1948

## Interessantes zur Geschichte der Modelleisenbahnen

In England, dem Mutterland der Eisenbahn, werden seit Beginn des 19. Jahrhunderts Modelle von Eisenbahnzügen gefertigt. Anfangs waren sie

auch Werbemodelle für die Originale. So erhielt Johann Wolfgang von Goethe 1829 von englischen Freunden ein Modell der Rocket „für seine Enkel“. Dieses Modell ist heute in der Dauerausstellung des Goethe-Nationalmuseums ausgestellt.

Im Jahr 1835, als der Adler erstmals auf der Strecke von Nürnberg nach Fürth verkehrt, und damit die Eisenbahn in Deutschland ihren bescheidenen Anfang nimmt, erscheinen auch ein farbiger Ausschneidebogen des Adlerzugs und passende Zinnfiguren. Fünf Jahre später, 1840, tauchen dann in Deutschland die ersten aus Blech hergestellten Eisenbahnnachbildungen auf.

Das erste Kind, das nachweisbar eine Modelleisenbahn besaß, war 1859 der kaiserliche Prinz Napoléon Eugène Louis Bonaparte.

## Modellbahnhersteller

Aus der unüberschaubar großen Welt der kleinen Bahnen sind hier einige Modellbahn-Hersteller ausgewählt.

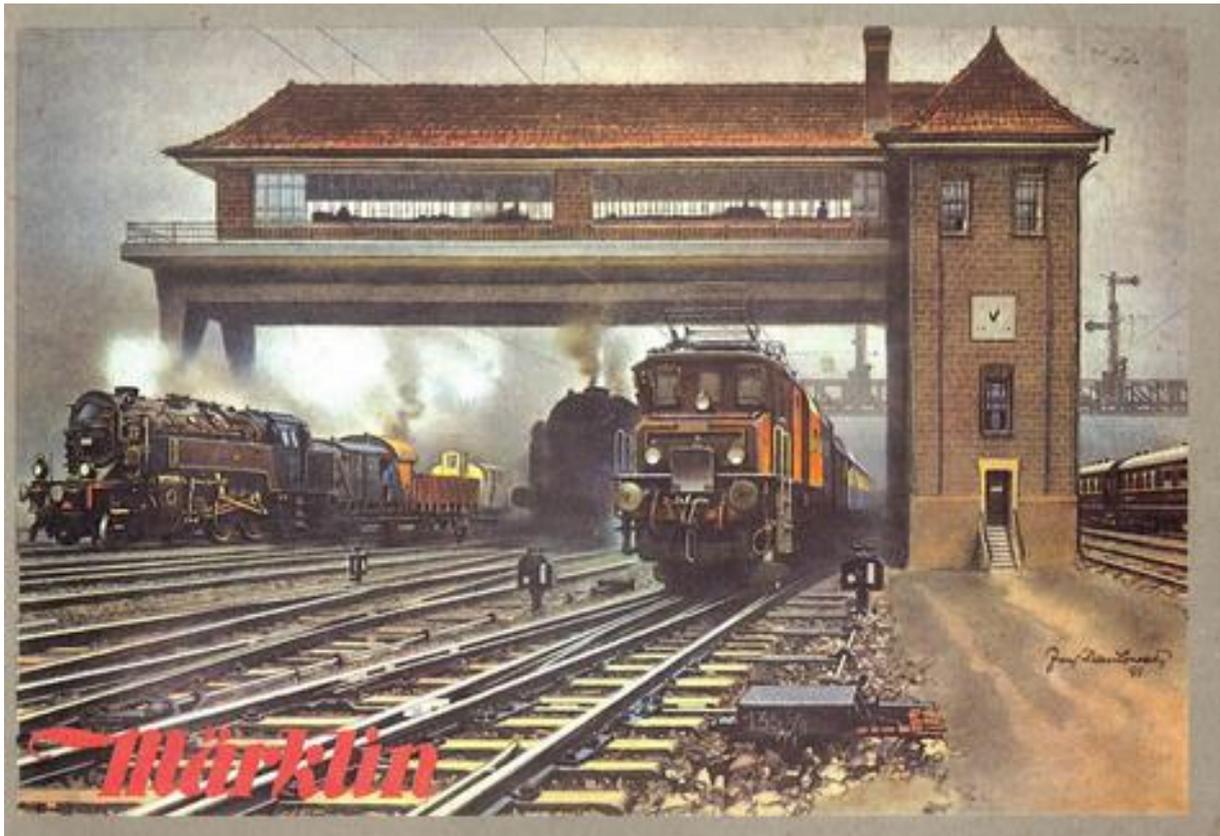
## MÄRKLIN



“Hurra, der neue Märklin ist da!“ Die Göppinger Firma **Märklin** druckte 1895 ihren ersten Katalog, der von 1921 an jährlich erschien. Zunächst waren nur die Titelseiten farbig,

ab 1929 auch die Innenseiten. Wegen der Papierknappheit konnten während des Zweiten Weltkriegs und in der Nachkriegszeit bis 1949 kaum Kataloge erscheinen. Erst 1953 gab es wieder einen komplett farbigen Katalog. Als Illustratoren waren für Märklin u.a. Josef Danilowatz (1877-1945), Rudolf Ferdinand Hannig (1921-2000), Heiner Kuch (1893-1976), Hans Liska (1907-1983) und Schneider (?) tätig. Deren Bildnisse auf den Deckblättern regten die Phantasie der großen und kleinen Modell-Bahnfreunde an und weckten Begehrlichkeiten. Ab 1969 lösten Photographien die herrlichen Illustrationen ab. Zum hundertjährigen Jubiläum 1959 gab Märklin einen Katalog mit kupfer-metallic-Umschlag heraus und vielen Daten zur Firmengeschichte. 1984 feierte man das 125jährige Firmenjubiläum, 1985 50 Jahre Spur HO. Seit 1991 erscheinen Gesamtkataloge mit Artikeln für mehrere Spurweiten. 1972 schuf Märklin die kleinste funktionsfähige, industriell hergestellte Modellbahn der Nenngröße Z im Maßstab 1:220 mit 6,5 mm Spurweite.

Hier einige Beispiele der alten Märklin-Kataloge:



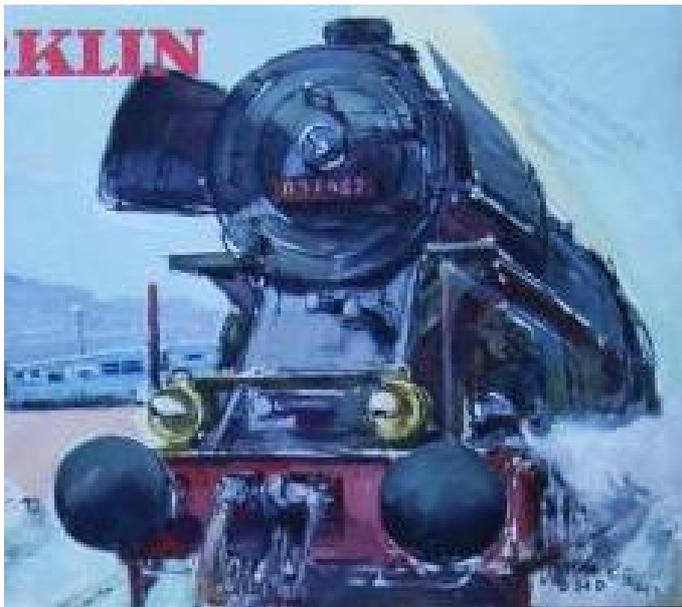
1932



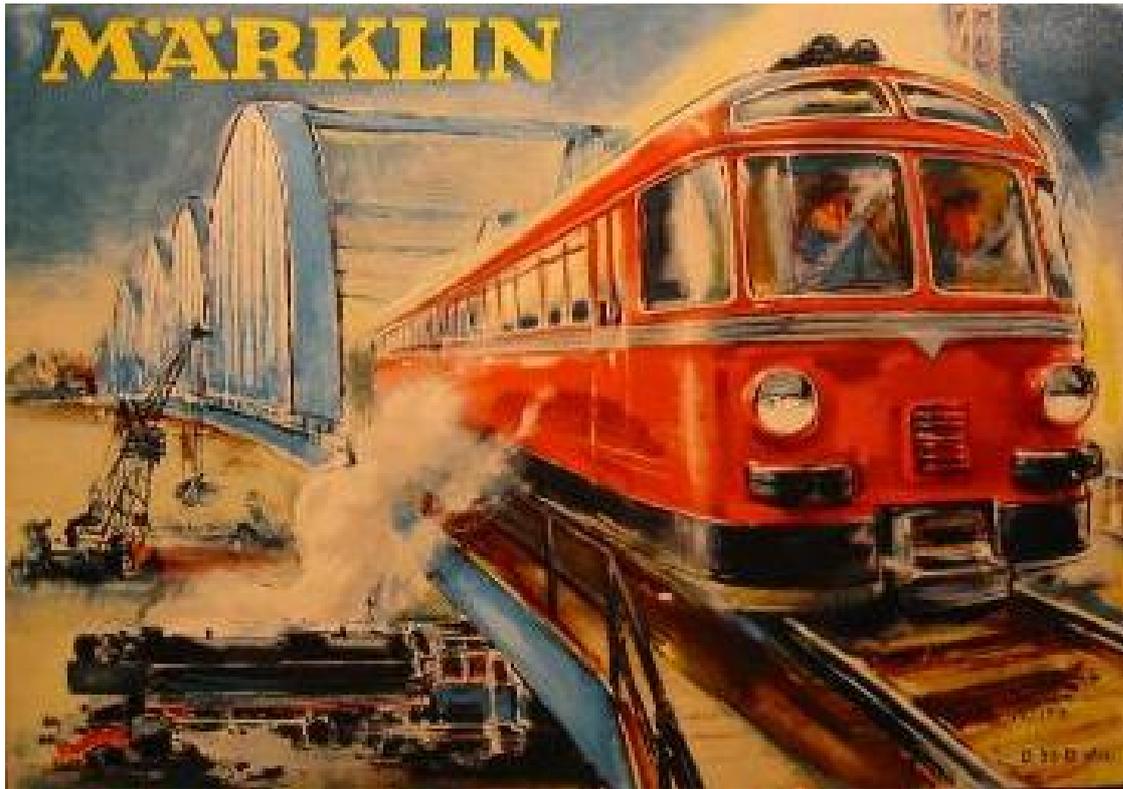
1947



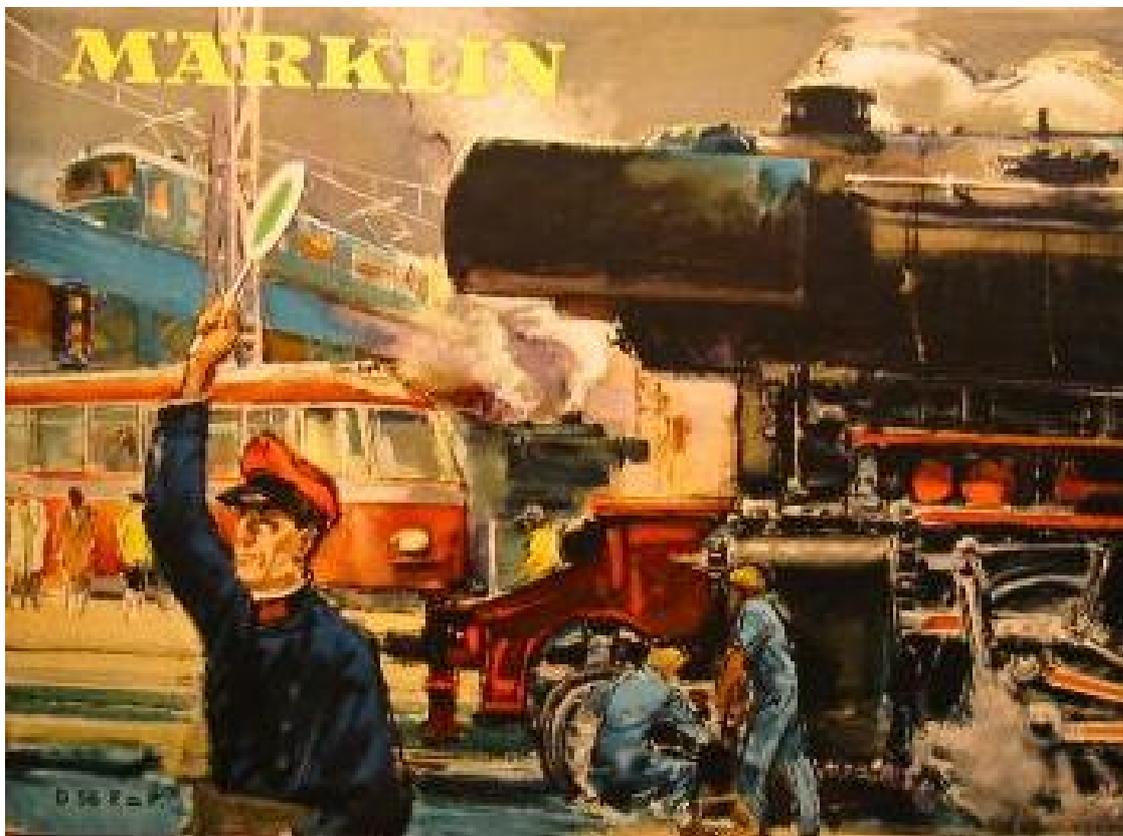
1950



1954



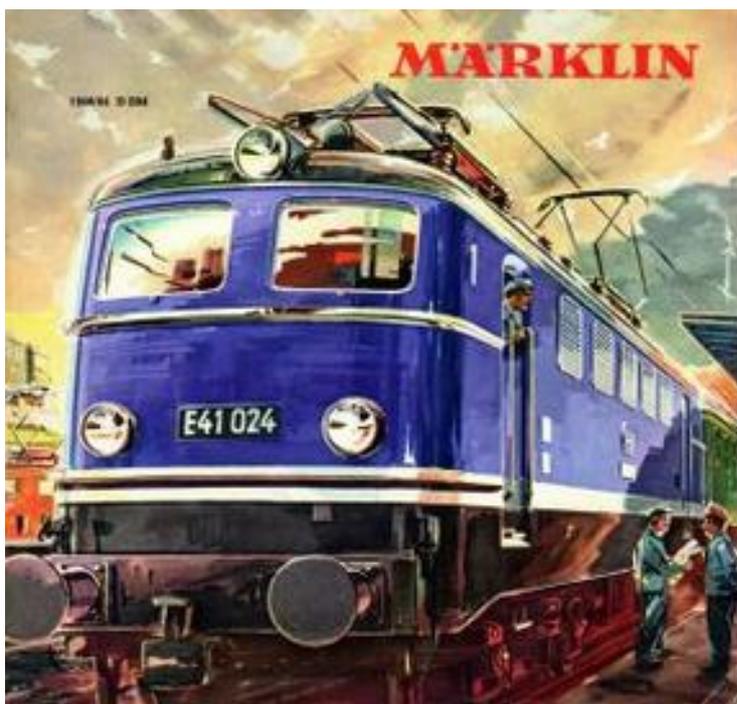
1955



1956



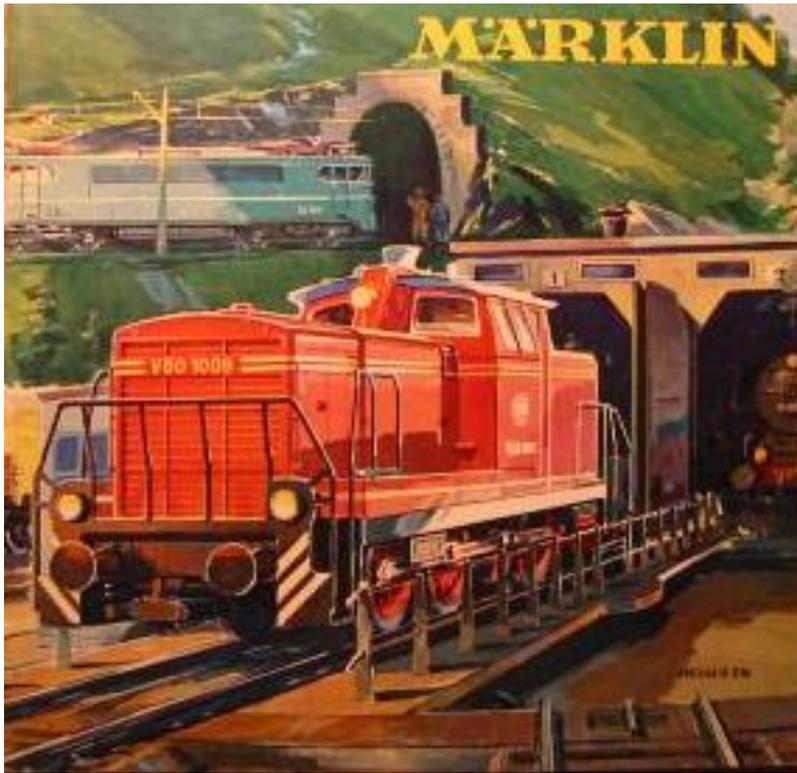
1958



1960



1961



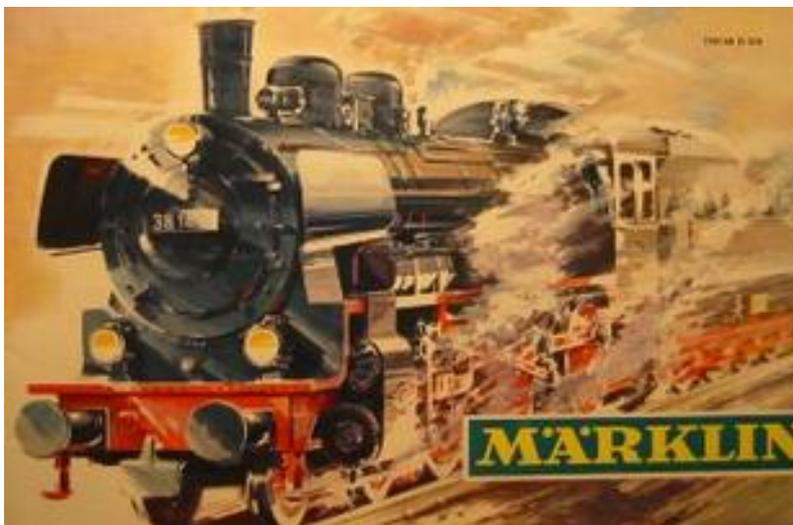
1963/64



1964/65



1965/66



1967/68

### Weitere Modellbahnhersteller

Die Nürnberger Gebrüder **Fleischmann** stellten erstmals 1952 ihre HO-Modellbahn vor. Die Firma war 1887 gegründet worden. Zum 125jährigen Firmenjubiläum 2012 produzierte Fleischmann das längste HO-Modellbahngleis der Welt und schaffte es damit ins Guinness Buch der Rekorde. Die Firma mit Sitz in Heilsbronn wurde 1887 gegründet.

Ebenfalls aus Nürnberg stammt die Firma **Arnold**, die ab 1960 ihre Bahn im Maßstab 1:160 produzierte in der Nenngröße N zunächst mit Spurweite 8 mm, später maßstabsgerechter mit 9 mm.

Der Markenname **Trix** taucht 1931 erstmals auf bei Metallbaukästen. Ab 1932 wurde die Trix Express Modellbahn entwickelt und ab 1934 produziert. Die Nachfrage war unerwartet hoch, doch mußte die Herstellung kriegsbedingt 1941 gestoppt werden. Erst ab 1948 konnten wieder Eisenbahnen produziert werden. 1997 wurde Trix vom Konkurrenten **Märklin** vollständig übernommen.

Der führende Modellbahnhersteller in Großbritannien ist **Hornby Railways**. Das Unternehmen geht ins Jahr 1901 zurück und hat heute seinen Sitz in Margate (Kent). Hornby, seinerzeit als **Meccano** Ltd bekannt, brachte seine erste Uhrwerksbahn in der Nenngröße 0 1920 auf den Markt. Eine elektrische Bahn folgte 1925; sie wurde zunächst mit Wechselstrom betrieben, 1929 dann auf Gleichstrom umgestellt. 1938 brachte Hornby eine Bahn in der Nenngröße 00 unter dem Markennamen **Hornby Dublo** auf den Markt mit Lokomotiven aus Metalldruckguß und Wagen aus lithographiertem Blech gefertigt. Diese Bahn fuhr auf einem Dreischienen-Zweileiter-Gleis. Hornby kaufte später **Lima** auf, einen italienischen Modellbahnhersteller, der zuvor den französischen Hersteller **Jouef** übernommen hatte. Die Produkte werden von Hornby nun unter den Marken **Rivarossi** (Nenngröße H0), **Lima** (Nenngröße H0) und **Arnold** (Nenngröße N) auf den Markt gebracht. Die Produktion der neu aufgelegten Produkte erfolgt weitgehend in China.

Bei der Salzburger Firma **Roco** dauerte es bis 1972, bis ihr erster Katalog für die Spurweiten HO und N erschien. Gesamtkataloge gab es bis 1987, danach wechselnd getrennte oder vereinte Kataloge für beide Spurweiten.

Nach der Insolvenz 2005 wurde Roco von Raiffeisen weitergeführt und im September 2007 weiterverkauft. Anfang 2008 übernahm die deutsch-österreichische Modelleisenbahn Holding, der Eigentümer der Roco Modelleisenbahn GmbH, auch den Mitbewerber **Fleischmann**, Ende 2008 zudem die Rechte auf Teile des Programms der Firma **Klein Modellbahn**. **Klein** wurde in Wien 1984 nach Teilung der Firma Kleinbahn gegründet und 2010 aufgelöst.

Die Firma **Auhagen** aus Marienberg im Erzgebirge stellt Modelleisenbahn-Zubehör her. Das 1885 gegründete Unternehmen produziert seit 1952 Gebäudebausätze der Nenngröße TT, H0 und N.

Unter der Abkürzung **Kibri** ist die Kindler & Briel GmbH (Kibri) als einer der ältesten Spielwarenhersteller in Württemberg bekannt. Der Unternehmenssitz befand sich von 1895 bis 2007 in Böblingen, von 2007 bis 2010 in Schopfloch. Im Juli 2010 meldete das Unternehmen Insolvenz an. Das hessische Unternehmen Viessmann Modellspielwaren aus Hatzfeld (Eder) führt die Marke seither weiter.

Edwin und Hermann **Faller** aus Gütenbach (Schwarzwald) gründeten im Jahr 1946 ein Unternehmen zur Herstellung einfacher Holzbaukästen. Um die Zeit der Währungsreform 1948 konnte Faller sich nur noch mit der Produktion von Wäscheklammern über Wasser halten. Daraufhin kam die Idee auf zur Fertigung von Zubehör für die Modelleisenbahn in der Nenngröße H0. Das Unternehmen entwickelte sich zu einem Weltmarktführer für Modelleisenbahnzubehör. Im Jahre 1997 wurde das Modellbauunternehmen **POLA** übernommen.

Das Unternehmen **Gützold** ist ein Modelleisenbahnhersteller aus dem sächsischen Zwickau; er produziert seit 1946 Lokomotiven der Nenngröße TT und H0.

Von 1946 bis 2014 war **Vollmer** ein deutscher Hersteller von Modelleisenbahnzubehör mit Sitz in Stuttgart. Die **Viessmann**

Modellspielwaren GmbH führt die Marke des „Modell-Häusle-Bauers“ seit dem Spätsommer 2014 fort und bietet Vollmer-Produkte weiterhin an.

Zu den ältesten und bekanntesten Herstellern von Kunststoff-Modellautos, vor allem im Maßstab 1:87, gehört **Wiking**-Modellbau in Lüdenscheid, gegründet 1936.

**Liliput** ist seit 1947 ein Hersteller von Modelleisenbahnen in der Spur H0 (Normalspur), Spur H0e (Schmalspur), Nenngröße N und Nenngröße G. Das Unternehmen in Baden bei Wien ist heute Teil der britischen Bachmann-Gruppe.

Seit 2004 ist die 1945 gegründete italienische Firma **Rivarossi** ein Markenname für Modelleisenbahnen, der heute der britischen Firma Hornby gehört. Es werden Modelleisenbahnfahrzeuge und Zubehör in der Nenngröße H0 vorwiegend nach amerikanischen, deutschen, italienischen, österreichischen, niederländischen, und schweizerischen Vorbildern vertrieben.

Der spanische Hersteller **Electrotren** ist seit 2004 ein Teil von Hornby Railways. Das Unternehmen wurde 1951 gegründet und begann mit der Herstellung von Modelleisenbahnen in der Nenngröße 0, im Maßstab 1:43,5, für die Spur 0. Ab 1954 wurden auch Modelleisenbahnen in der Nenngröße H0, im Maßstab 1:87, für die Spur H0 produziert.

**TILLIG** Modellbahnen im sächsischen Sebnitz ist seit 1991 ein deutscher Hersteller von Modelleisenbahnen. Das auf Modelle der Nenngröße TT spezialisierte Unternehmen verfügt über ein umfangreiches Sortiment und ist der größte Anbieter in diesem Marktsegment. Daneben werden auch Modelle der Nenngröße H0 produziert.

Viele weitere Modellbahnhersteller mit Links listet der EISENBAHN-KURIER auf:

<https://www.eisenbahn-kurier.de/service/modellbahn-hersteller>

bzw. MIBA:

[www.miba.de/links/links\\_he.htm](http://www.miba.de/links/links_he.htm)

©P. Dr. Daniel Hörnemann